

## Rückblick Schützenfest 2019

Am Mittwochnachmittag zeigte das Thermometer 28 Grad im Schatten an. Also gute Voraussetzungen für ein „heißes“ Schützenfest. Selbst für Altenbürener Verhältnisse war die Beteiligung beim Marsch zum König sehr gut. Gespannt war man auf die neue Festmusik aus Hirschberg. Es wurde pünktlich Angetreten und in fünf Minuten waren wir beim König Christian Mester. Der launigen Rede des Königspaares folgte eine schöne Stunde bei Kaltgetränken und bestem Wetter. Nach dem Aufsetzen des Vogels und den Ständchen für die 50-, 60- und 70jährigen Mitgliedsjubilare hieß es erstmal „Weggetreten“.

Das Ständchen für die Königsjubilare fand auf Wunsch des 25-jährigen Jubelpaares Johannes Wlasny und Anette Kemmerling und des 40-jährigen Jubelkönigs Georg Morgenroth etwas später statt. Um 20:45 Uhr versammelten sich hierzu die Schützen und der Vorstand in Marschformation auf dem Tanzboden. Dies klappte gut, nur beim Vorstand herrschte kurzzeitig etwas Chaos. Trotz der relativ späten Zeit war es in der Halle bei der Ansprache des Majors erstaunlich ruhig.

Wie gut der Besuch war zeigte sich gegen 22:00 Uhr, als ein Gewitterschauer die Raucher und ihre Sympathisanten vor die Theke trieb, das Gedränge war fast wie in alten Zeiten. Selbst gegen Mitternacht standen bis zu einhundert Leute vor der Halle.

Die neue Festmusik aus Hirschberg gab sofort Vollgas. Selbst hartgesottene Tanzmuffel zog es auf den Tanzboden und als die Kapelle zum Königstisch vordrang, eskalierte die Stimmung. Keiner wollte nach Hause, erst um halb drei marschierte das Festvolk zum Fahnentanz ins Dorf.

Die Beteiligung an der Fronleichnamsprozession am Donnerstagmorgen war schon mal besser. Dies kann man vom Hauptfestzug nicht sagen. Allein wenn die Königskompanie mit dem Tambourchor Scharfenberg und die Alterskompanie unter der Führung der Altenbürener Musik zu den angetretenen Schützen marschiert, geht einem das Schützenherz auf. Der Festzug mit dem amtierenden Königspaar Christian Mester und Christiane Mester-Frölich und Ihrem bezaubernden Hofstaat, dem Jungschützenpaar Christopher Körner und Marie Rinsche, dem Jubelkönigspaar Johannes Wlasny und Annette Kemmerling, dem Jubelkönig Georg Morgenroth und unserem Kaiser Uwe Stappert war eine Augenweide. Selbst für die jüngsten Schützen ist es eine Ehre, mit Jackett und Krawatte zu marschieren, dies ist keine Selbstverständlichkeit. Wie in jedem Jahr mein Dank an jeden Teilnehmer für unseren Festzug.

Bei den anschließenden Ehrungen in der Halle konnten wir auch unserer 50-jährigen Jubelkönigin Liesel Mester eine Urkunde und einen Blumenstrauß überreichen. Dann zeichnete Kreisvorstandsmitgliede Franz-Josef Rickert verdiente Vorstandsmitglieder aus. Den Orden für Verdienste erhielten Peter Göke Timo Sauerwald und Jörg Schlüter. Mit dem Orden für besondere Verdienste wurden Friedhelm Körner und Thomas Sauerwald ausgezeichnet. Um 16:00 Uhr war der offizielle Teil beendet und die Altenbürner Musik und das Tambourchor Scharfenberg spielten in der rappendvollen Halle ein Ständchen nach dem anderen. Die Hirschberger konnten erst mit dem Königstanz wieder voll einsteigen und knüpften nahtlos an die Leistungen des Vorabends an.

Pastor Ansgar Drees gratulierte zu Beginn der Schützenmesse am Freitagmorgen Björn Kosakowski zum Geburtstag. Die Orgel setzte ein und die ganze Schützengemeinde sang zur Gratulation „Hoch soll er leben“. Korsa konnte dies gut verfolgen, da er als Messdiener direkt am Altar stand.

Nun zum Vogelschiessen: Um 10:38 Uhr fiel der erste Schuss. An beiden Schiessständen standen die Trophäenjäger Schlange. Tim Jatho sicherte sich zuerst das Zepter. Dann erlegte Patrick Homann die Krone, den Apfel und den rechten Flügel. Als Tim Jatho den linken Flügel vom Rumpf trennte, drehte sich der Vogel auf der Schraube und es wurde ernst. Die Uhr zeigte 10:52 Uhr. Patrick Homann und Richard Hüpping gaben im Viertelstundentakt jeweils einen Schuss ab. Ab 11:50 Uhr tat sich gar nichts mehr. Um 12:40 Uhr befahl Major Manfred Göke: Der Vorstand geht in die Halle. Was sich dort abspielte, weiß der Verfasser nicht, da er bei der Schießaufsicht unter der Stange blieb. Um 13.00 Uhr kehrte der Vorstand zurück und Guido Mahrenbach und Frank Ruppert eilten im Schnellschritt an die Lafetten. In nur 10 Minuten gaben die Beiden, jeweils abwechselnd, sagenhafte 70 Schuss auf das zähe Federvieh ab. So gut wie jede Kugel traf das Ziel und nach den besagten 10 Minuten holte Frank Ruppert mit dem 180. Schuss den letzten Splitter aus dem Kugelfang. Zu seiner Königin erkor er sich seine Ehefrau Gudrun.

Nach der Hängepartie herrschte kollektive Erleichterung, ein würdiges Königspaar zu haben. Ich hatte das Gefühl, dass diese Erleichterung vom Schützenvolk in positive Feier-Energie umgewandelt wurde. In der Halle ging die Post ab. Die Beteiligung am abendlichen Festzug war hervorragend und beim Einzug in die Halle erhielt das neue Königspaar minutenlangen Gewehrapplaus der drei Züge. Nur die älteren Vorstandsmitglieder konnten sich an so einen guten Besuch und so eine Stimmung am Freitagabend erinnern. Das letzte mal, dass so ein Niveau erreicht wurde, war in den 80iger Jahren des letzten Jahrhunderts. Dies war nicht zuletzt auch ein Verdienst der neuen Festmusik. Die Hirschberger gaben wirklich Alles.

Zusammenfassend würde ich das Schützenfest 2019 unter das Motto stellen:

„Ende gut, Alles gut“.